

Methodologisches Merkblatt

Kategorie

Auf regionaler Ebene

THEMENBEREICH

Erde

ABSCHNITT 1: AUTOR

Organisation

ÖDW Landwirtschaft, Naturschätze und Umwelt
Département de l'Etude du Milieu Naturel et Agricole (Abteilung Studie des Natur- und Agrarbereichs)
Direction de l'analyse économique agricole (Direktion für landwirtschaftliche Wirtschaftsanalyse)

E-Mail

etat.agriculture@spw.wallonie.be

ABSCHNITT 2: ALLGEMEINE DATEN

Quelldaten

Die verwendeten Daten stammen aus den Zahlen der Generaldirektion Statistik, Föderaler Öffentlicher Dienst Wirtschaft (Statbel). Die Daten werden auf zwei verschiedene Arten erhoben, entweder durch Strukturhebungen oder durch jährliche Daten aus administrativen Datenbanken. Die Daten sind verfügbar über: <https://statbel.fgov.be/fr/themes/agriculture-peche/exploitations-agricoles-et-horticoles>.

Die von der GDS durchgeführten Strukturhebungen finden in den Jahren „0“, „3“ und „6“ eines Jahrzehnts statt. Die verwendeten Daten für die anderen Jahre stammen aus den administrativen Datenbanken der einzelnen Regionen in Kombination mit Daten aus gezielten Erhebungen.

Im Jahr 2018 gab es in Belgien einen leichten Anstieg der Anzahl der Betriebe um 0,7 %. Dies ist zum einen darauf zurückzuführen, dass die Definition des aktiven Landwirts 2018 flexibler gehandhabt wird, und zum anderen auf die Verbesserung des Registers der landwirtschaftlichen Unternehmen in der Statbel-Datenbank. Dies hat auch zur Folge, dass die landwirtschaftliche Fläche und die Anzahl der Rinder und Schweine zunehmen.

Die Informationen zu den Kulturen entsprechen den Daten, die während des Referenzzeitraums April/Mai gesammelt wurden. Es muss darauf hingewiesen werden, dass seit 2018:

- die wallonischen Ergebnisse für Gemüse aus administrativen Daten stammen. Dies führt zu einem methodischen Bruch mit den Ergebnissen von 2016 und den Ergebnissen der Vorjahre, die aus gezielten Umfragen bei wallonischen Gartenbauern stammten;
- Es wird zwischen Gemengen aus Getreide und Hülsenfrüchten einerseits (klassifiziert unter Sonstiges Getreide) und Gemengen aus Hülsenfrüchten und Getreide andererseits (klassifiziert unter Gemenge von Hülsenfrüchten) unterschieden, was zu einem starken Anstieg der Anbaufläche von Hülsenfrüchtegemengen in der Wallonie führt (und indirekt zu einem Rückgang der Anbaufläche von Sonstigem Getreide).

Verwendete Definitionen

Industrielle Kulturen: Kulturen, die nicht direkt auf dem Betrieb genutzt werden können und durch aufwendige Verfahren, die oft hohe Investitionen erfordern, erheblich verarbeitet werden müssen.

	<p>Professionelle landwirtschaftliche Betriebe: Vereinbarungsgemäß bezeichnen wir einen landwirtschaftlichen Betrieb als professionell, wenn sein gesamter Standardoutput (SO) mindestens 25.000 € beträgt.</p> <p>Produktionsfaktoren: Strukturelle Elemente des Betriebs, die (kurzfristig) in begrenzten Mengen verfügbar sind und die Durchführung der Produktion ermöglichen (Land, Arbeitskräfte, Kapital usw.).</p> <p>Betriebswirtschaftliche Ausrichtungen [BWA]: In der gemeinschaftlichen Typologie wird die betriebswirtschaftliche Ausrichtung eines Betriebs durch den relativen Beitrag des Standardoutputs der verschiedenen Produktionszweige dieses Betriebs zum gesamten Standardoutput des Betriebs bestimmt. (Verordnung (EG) Nr. 1242/2008).</p> <p>Standardoutput (SO): Regionaler (hier: Wallonie) Durchschnittswert der Einheitsproduktion (ha, Vieh usw.) jeder Spekulation eines Betriebs (REG (EG) Nr. 1242/2008).</p> <p>Landwirtschaftliche Regionen: Die natürlichen Eigenschaften und das Boden- und Klimapotenzial von landwirtschaftlicher Fläche sind nicht einheitlich. Die belgische Gesetzgebung (KE vom 24/02/1951) definiert 14 relativ homogene Zonen: die landwirtschaftlichen Regionen. In der Wallonie gibt es 10 davon, von denen sich 3 auch nach Flandern erstrecken: die „Lehmgebiet“, die „Région sablo-limoneuse“ und die „Région herbagère liégeoise“. 7 weitere landwirtschaftliche Regionen befinden sich vollständig in der Wallonie: Condroz, Fagne, Famenne, Campine hennuyère, Ardenne, Haute Ardenne und die Juraregion.</p> <p>Landwirtschaftliche Nutzfläche [LNF]: Dies ist die Katasterfläche des Betriebs, von der die Fläche für Gebäude, Höfe, Wege und Ödland abgezogen wird.</p>
--	---

ABSCHNITT 3: BESONDERHEIT DER BLÄTTER „ERDE“

- [Landwirtschaftliche Nutzfläche](#)
- [Pflanzliche Produktion](#)
- [Essbare Gartenbauerzeugnisse](#)

Blatt 1: Landwirtschaftliche Nutzfläche

Definition des Blattes	<p>Die landwirtschaftliche Fläche, wie sie in diesem Blatt behandelt, bezieht sich auf die landwirtschaftliche Nutzfläche (LNF). Sie entspricht der Gesamtheit des</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ackerlandes (im Freiland und in Gewächshäusern) - des Dauergrünlandes - der Dauerkulturen (Obstplantagen, Beerenobst, Baumschulen usw.) <p>In diesem Blatt werden die Daten ab 1990 behandelt.</p>
Verwendete Parameter	<p>Auf dem Blatt werden verschiedene Begriffe verwendet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die gesamte LNF (in ha oder %) für die Wallonie, für die wichtigsten BWA, die landwirtschaftlichen Regionen, die Provinzen und auf nationaler Ebene. • Die durchschnittliche LNF pro Betrieb (in ha oder %) d. h. die LNF

	<p>wird durch die Anzahl der Betriebe geteilt. Dieser Begriff wird für die Wallonie, die wichtigsten BWA, die landwirtschaftlichen Regionen, die Provinzen und auf nationaler Ebene analysiert.</p> <ul style="list-style-type: none"> Die gesamte LNF (in %), die in 9 durchschnittliche Betriebsgrößen eingeteilt ist: <25 ha, 25-50 ha, 50-75 ha, 75-100 ha, 100-125 ha, 125-150 ha, 150-175 ha, 175-200 ha und \geq 200 ha.
Datenverarbeitung	<p>Für den Teil, der sich auf die BWA bezieht, wurden nur professionelle Betriebe berücksichtigt, d. h. Betriebe mit einem SO von mehr als 25.000 €.</p> <p>Je nach Analysewinkel und Situation wird eine Auswahl getroffen, um die Lesbarkeit der Grafik zu gewährleisten. Dies ist zum Beispiel bei den BWA der Fall, wo nur die Hauptkategorien dargestellt werden, während die anderen unter „Sonstiges“ zusammengefasst werden.</p>

Blatt 2: Pflanzliche Produktion

Definition des Blattes	<p>Die in diesem Blatt behandelte pflanzliche Produktion umfasst die wichtigsten Kulturen, die auf der wallonischen landwirtschaftlichen Nutzfläche (LNF) zu finden sind. Die verschiedenen analysierten Produktionen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> Futterbauflächen, Getreide, industrielle Kulturen, und Kartoffeln. <p>Daten ab 1990 werden verarbeitet.</p>
Verwendete Parameter	<p>Die LNF (in ha oder %) der verschiedenen Pflanzenproduktionen für die Wallonie, die Provinzen und auf nationaler Ebene.</p>
Datenverarbeitung	<p>Je nach Analysewinkel und Situation wird eine Auswahl getroffen, um die Lesbarkeit der Grafik zu gewährleisten. Es werden nur die wichtigsten Produktionen vorgestellt, die anderen werden unter „Sonstiges“ zusammengefasst.</p>

Blatt 3: Essbare Gartenbauerzeugnisse

Definition des Blattes	<p>Die in diesem Blatt behandelten essbaren Gartenbauerzeugnisse umfassen Obst und Gemüse, die in vier Kategorien unterteilt sind: Feldgemüse, Obstgärten, Beerenobst und Weinbau. Derzeit verfügen wir nicht über genügend Daten, um Angaben zum Gemüseanbau zu machen.</p> <p>Daten ab 1990 werden verarbeitet.</p>
Verwendete Parameter	<p>Die LNF (in ha oder %) und die Anzahl der Erzeuger der verschiedenen essbaren Gartenbauprodukte in der Wallonie und auf der Ebene der landwirtschaftlichen Regionen.</p>
Datenverarbeitung	<p>Je nach Analysewinkel und Situation wird eine Auswahl getroffen, um die Lesbarkeit der Grafik zu gewährleisten.</p> <p>Um bestimmten Anfragen aus dem Sektor nachzukommen, wurden einige Daten aus den Statbel-Daten zusammengefügt oder nicht integriert. Hier sind die Statbel-Codes, die für jede Kategorie berücksichtigt wurden:</p> <ul style="list-style-type: none"> Essbare Gartenbauerzeugnisse: (C171000-C171110) + C172100 +

	<p>C220000 + C230000 + C420000+ C450000</p> <ul style="list-style-type: none"> • Feldgemüse: C171000-C171110 • Beerenobst: C230000-C230100+C450000+C172110 • Erdbeeren: C172110+C450500 • Sonstiges Beerenobst: C230000-C230100+C450000-C450500
--	---

ABSCHNITT 4: ERGÄNZENDE INFORMATIONEN

Methodische Änderung

Die Erhebung und Verwaltung der Daten durch die Generaldirektion Statistik, Föderaler Öffentlicher Dienst Wirtschaft (Statbel) wurde im Laufe der Zeit methodisch verändert. Es ist schwer zu beurteilen, wie stark sich diese methodischen Änderungen auf die Daten auswirken.

Die Statbel-Daten stammen daher aus Quellen, die sich im Laufe der Zeit verändert haben.

- Von 1980 bis 2007 stammten die Daten aus den Erhebungen in Landwirtschaft und Gartenbau, die jedes Jahr von den Gemeindeverwaltungen durchgeführt wurden. Diese ermöglichten es, ein sofortiges, umfassendes und detailliertes Bild der Landwirtschaft in Belgien zu zeichnen.
- In den Jahren 2008 und 2009 wurde die umfassende Erhebung durch eine landwirtschaftliche Erhebung ersetzt, bei der eine Stichprobe von 75 % der landwirtschaftlichen Betriebe erfasst wurde. Der Saldo der Betriebe wurde auf der Grundlage der im Vorjahr für einen bestimmten Betrieb beobachteten Daten und der Gesamtentwicklung der landwirtschaftlichen Region der Provinz, in der sich der Betrieb befand, verbucht.
- 2010 wurde gemäß der EU-Verordnung eine auf alle Betriebe bezogene landwirtschaftliche Erhebung durchgeführt.
- Seit 2011 wurden die Datenerhebung und -verwaltung tiefgreifenden methodischen Änderungen unterzogen. Statbel (FÖD Wirtschaft-GD Statistik) hat die Erhebung somit vereinfacht, indem gezielte Erhebungen mit Daten aus Verwaltungsdatenbanken kombiniert wurden. In der Praxis werden die Statistiken im Zusammenhang mit den Anbauflächen anhand der Flächenmeldungen erstellt, die die Erzeuger im Rahmen des integrierten europäischen Verwaltungs- und Kontrollsystems für die Zahlung von Beihilfen (InVeKoS) bei den regionalen Verwaltungen einreichen, und nicht mehr anhand der umfassenden Landwirtschaftszählungen, die ein detailliertes Bild des gesamten Landes lieferten. Eine Anpassung im Zusammenhang mit den in der EU-Verordnung festgelegten Kriterien für die Definition eines landwirtschaftlichen Unternehmens wurde ebenfalls vorgenommen, außerdem wurde das Register der landwirtschaftlichen Unternehmen von Statbel (FÖD Wirtschaft - GD Statistik) verbessert, indem Betriebe aufgenommen wurden, die in den Vorjahren nicht berücksichtigt wurden. Diese Anpassung ist immer noch eine Folge der umfassenderen methodischen Änderung, die darin bestand, dass Statbel (FÖD

	<p>Wirtschaft-GD Statistik) das Register nicht mehr über die Gemeinden führt, sondern sich auf die Verwaltungsregister der Regionen bezieht.</p> <p>Diese Methodik wird noch immer nach und nach verbessert. Es ist schwer zu beurteilen, welcher Anteil der Veränderungen in den Agrardaten auf diese methodischen Änderungen und welcher Anteil auf die tatsächlichen Gegebenheiten zurückzuführen ist.</p>
Die betriebswirtschaftlichen Ausrichtungen	<p>Die Klassifizierung der Betriebe nach der BWA beruht gemäß der Verordnung 32014R1198 auf dem Begriff des Standardoutputs (SO).</p> <p>Der SO einer Spekulation entspricht dem Potenzial einer Produktion (ohne Subventionen). Sie wird für die pflanzliche Produktion pro ha und für die tierische Produktion pro Kopf ausgedrückt; sie bezieht sich auf einen Produktionszeitraum von 12 Monaten. Die Standardoutputs, Referenzwerte für die durchschnittliche Situation in der Wallonie, beziehen sich auf einen Zeitraum von fünf Jahren und werden alle drei oder vier Jahre aktualisiert. So werden die auf das Jahr 2013 (Zeitraum 2011 bis 2015) zentrierten SO zur Klassifizierung von Betrieben in den Jahren 2016, 2017, 2018 und 2019 verwendet. Ab den Daten für 2023 werden die SO „2020“ für die Jahre 2023 bis 2026 in Kraft treten. Infolge der Umstellung von SO „2017“ auf SO „2020“ ist die Zahl der kleinen Betriebe zurückgegangen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass der Wert der SO „2020“ im Vergleich zu den SO „2017“ gestiegen ist.</p> <p>Durch Multiplikation der Anbauflächen von pflanzlichen Spekulationen und der Viehbestände mit den entsprechenden Referenz-SO und Addition der Ergebnisse dieser Produkte erhält man den Gesamt-SO des Betriebs.</p> <p>Das Ziel der Klassifizierung nach BWA ist es, homogene Gruppen von Betrieben zu bilden, um eine Analyse der Situation der Betriebe anhand wirtschaftlicher Kriterien zu ermöglichen, Betriebe mit gleicher Ausrichtung miteinander zu vergleichen sowie eine Überwachung der verschiedenen Produktionssektoren in der Landwirtschaft zu ermöglichen.</p>
Zweck des Blattes	<p>Die Erstellung dieser jährlich aktualisierten Blätter ist eine gesetzliche Verpflichtung, die sich aus den Bestimmungen des Paritätsgesetzes vom 29. März 1963 (geändert durch das Gesetz vom 25. Mai 1999) ergibt. Bei der Ausarbeitung des wallonischen Landwirtschaftsgesetzbuchs im Jahr 2014 legte der Gesetzgeber in den Artikeln D.88 bis D.90 den Inhalt eines Berichts über den Zustand der wallonischen Landwirtschaft fest, der alle Indikatoren des Berichts über die Entwicklung der Agrarwirtschaft umfasst.</p>

ABSCHNITT 5: AKTUALISIERUNG

Letzte Aktualisierung dieser Mitteilung

Oktober 2024